

Durch fremde Schuld.

Roman von Fritz Brentano.

41. **Nachdruck verboten**
 „Na ja, da sind wir ja wieder mal mitten drin im Lamenten!“ sprach Mertens ärgert. „Verständlich ist nicht! Immer hübsch nach unten sehen. Das ist meine Lebensphilosophie! Es gibt Menschen, denen es noch tausendmal schlechter geht, als uns — die im Keller leben — ja, am Abend gar nicht wissen, wo sie ihr müdes Haupt hinlegen sollen — die hungern und sterben.“

„Aber sie wachen es nicht besser gewöhnt“, erwiderte sie weinerlich. „Sie empfinden das Unrecht nicht so wie wir. Wenn man sein schönes Haus hatte — seine eigene Küche — seine Pferde —“

„Die schon seit Ewigem Zeiten zu waschen geputzt werden sind!“ witzte Mertens. „Läßt die alten Säule in Ruhe, Wirtin! Die sind überhaupt nicht mehr! Heute fährt alles elektrisch — für'n Wirtin drei Wochen rund um Berlin und da haste noch so zusammengekauerte unione!“

„Du nimmst das alles so leicht! Ich läßt nicht, und wenn ich bedenke, wie wir jetzt leben müssen, möchte ich manches Mal an Gottes Gerechtigkeit verweisen.“

„Nicht ill! Na, muß der liebe Gott wider herhalten! Was willst Du denn eigentlich? Ist die Sache denn so sehr schlimm? Hast Du denn je gehungert — leibliche Not gefühlt?“

„Nein! Aber die geistige und seelische Not ist desto drückender. Das wäre auch schon das Letzte, wenn man da's Hamern sollte!“

„Und doch müßten dies Tausende“, sprach Frau der Kommissionär. „Das Gebe! Unter täglich Brot sich zu weiden, Nahrung, glaub's mir! Und hab ich nicht immer das nötige Futter herbeigeschafft?“

„Aber!“ antwortete sie bitter. „Ja, das ist die richtige Welt! Und ich verzehre es im Gefängnis!“

„Kann? Gefängnis?“ lachte Mertens.
 „Ja, Du kommst ins Leben hinaus — unter Menschen, hast Abwechslung. Du weißt nicht, wie es einer sein zu Hause ist, die immer zu Hause sitzt und grübelt.“

„Na, so ist doch vernünftig. Alte, und grübel nicht! Denkst Du o an, daß es mir Vergnügen macht, mich mit den komischen Leuten in Berlin umzuwerfen, wenn ich nicht müßte. Und dabei soll die Kommissionsarbeit auch noch immer eine lästige Pflicht sein — so ein verächtlicher Knecht würde mich es bedauern teilnehmen, wenn ich nicht erstens vergnügt wäre.“

„Ja, das ist das Schreckliche“, jenseits sie, ein Herr von Grotte, ein früherer Gütergutspfleger — doch kommissarisch ein Diener von Leuten, die gesellschaftlich nicht tief unter ihm stehen.“

„Nur, dieses ewige Zensur und Zensur“, rief Mertens unwillig. „Dadurch wird ja nichts gebessert. Das hat auch die Kaiserin aus dem Kaiser gelehrt.“

„Doch nicht unbedeutend sind. Und du siehst ja, das Schicksal! Die eine verstorben — und an der anderen habe ich auch keine Freude. Ein Mädchen von Grotte, die Tochter einer Mutter, die aus einem alten Adelsstamm stammt, geht zu einem kleinen Sekretariat, um Hausdienste zu verrichten.“

„Doch das Mädel arbeitet im. Ubrigens ist der Summe auch ein braver, ehrlicher Kerl, ein Freund der uns verlassen hat, daß wir ihn damals, als er vor uns für verunglückte, hereinholten und ihm die alte Wirtin leihen. Er behandelt die Wirtin wie sein eigenes Kind.“

„Der Sekretär — ein Fräulein von Grotte.“

„Na was — Fräulein von Grotte! Der weiß davon noch was! Ist die Wirtin des Hummelgärtchens in die alte Wirtin. Danke dem Himmel, daß sie uns nicht zu Fall fällt, sich selbst ernährt und überdies noch etwas spart.“

„Und dabei so verberlinert ist, daß sie kein Wort richtiges Deutsch mehr redet. Es ist schrecklich!“

„Na, die andere redet ja hochdeutsch. Aber was? Ich danke! Es ist das morgen besonders zuhatten kommt wenn sie vor Gericht für den Lumpen August ablegt, der gegen ihren eigenen Vater das Wasser gelassen hat. Ich bin nur froh, daß mir die Schande erspart ist, in ihrer Gesellschaft dort zu erscheinen.“

Das Gespräch der beiden wurde durch den Eintritt einer Gesellschaft unterbrochen, deren fröhlich Lachen und Schwärzen in direkten Gegensatz zu der melancholischen Stimmung stand, in die sich Frau Mertens hineingekleidet hatte.

Die Ankömmlinge waren Kolbe, väter. Frau Bismarck und Herr Schlesinger, der das Ehepaar Mertens mit einem begünstigten „Guten Tag, Herr Kommissionsrat, Guten Tag, Frau Wirtin“, begrüßte.

„Na“, sagte Mertens erheitert, „was verhofft uns die Wirtin, Herr Kommissionsrat?“

„Er bringt eine Neuigkeit, wie er sagt“, sprach Kolbe, „und will sie uns nur gemeinschaftlich mitteilen. Und deshalb nahmen wir uns die Freiheit —“

„Meine liebe Portbe, Herr Kolbe“, rief Mertens, sich zu Schlesinger wendend: „Nicht laus mit der Neuigkeit, Schlesinger, wenn es etwas Gutes ist.“

„Doch“, antwortete der Hausierer, sich in Positur stellend, „haben Sie schon mal gesehen, die holde Wirtin Juliana. Sehn Sie mich an, so sieht sie aus.“

„Total meinsage!“ sprach lachend Mertens. „Nicht meinsage?“ fragte Schlesinger, „wie sind laus mit unser süßliches!“

„Dara!“ rief väter, „wir habens große Los!“

„Sie wachen sich schon etwas abhandeln lassen müssen. Fräulein Wirtin!“ antwortete der Hausierer. „Auf Ihre zwei Schmelz kommen gerade hundertschzig Mark!“

(Fortsetzung folgt)

Ältestes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

Sarfert & Co., Werdau

Ältestes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

Zweigniederlassung: Lichtenstein-Callenberg

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, Dresden, empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung der in das Bankfach einschlagenden Aufträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein. Abgabe von Pfand- und Creditbriefen ohne Aufschlag. An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc. Vermietung von Stahlblechern unter eigenem Verschluss der Mieter in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern. Kostenlose Elnözung von Coupons und gelösten Stücken. Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

Ausführungen von **Brunnenbauten u. Wasseranlagen** aller Art nimmt jederzeit entgegen **Albin Kleber, Brunnenbaugeschäft, Mühlen St. Jacob, Callenberg.**

Vom Baume der Erkenntnis von Hans Alexander.

Inhalt:
 Von der Liebe
 Sexuelle Aufklärung
 Das Schamgefühl
 Verlust der Jungfräulichkeit
 Entstehung, Verhütung, Heilung von Geschlechtskrankheiten
 Ausbleiben der Menstruation
 Eheliche und unehel. Mütter
 Freie Liebe und wilde Ehe
 Die Hochzeitsnacht
 Regeln für den unehelichen Geschlechtsverkehr
 Einschränkung des Kinderlebens
 Anstehung zwischen Braut- und Eheleuten
 Gibt es platonische Freundschaft zwischen Mann und Weib?
 usw.

Inhalt zum Teil verboten gewesen, wieder freigegeben.

Vor und in der Ehe!

Verlobten u. Eheleuten bietet das Buch: **„Vom Baume der Erkenntnis“** von Hans Alexander eine Fülle **segueller Aufklärung.**

Unwissenheit ist die Ursache fast aller Frauen und Geschlechtskrankheiten.

Preis brosch. Mk. 4.— gebunden Mk. 5.50 portofrei gegen Voreinsendung (auch postlag.) direkt vom Verlag

Wilh. Habelt Verlag, Leipzig, Johannissgasse 30—69, Nachnahme 50 Pfg. mehr.



Gute Nahrung

braucht das Leder, sonst bricht es frühzeitig. Verwenden Sie nur **Delwachs-Lederpuh**

Nigrin

und Ihre Schuhe bleiben gut.

Endstation der Straßebahn. **E. Graupner, Dentist** 3 Minuten v. der Haltestelle Mittelbörsig. **Delsnig i. E., Rathausplatz, 1. Etage.** Telefon Nr. 283.

Spezialität:

Zahnerzahn ohne Säumenplatte, Kronen in Gold und Silberzahn, Stützähne, Plomben in Gold, Porzellan und Zement. — Reparaturen werden in einem Tage abgefeilt. Persönlich schonendstes, gewissenhaftes Zahnziehen mit örtlicher Betäubung, nach bester Möglichkeit schmerzlose Behandlung. Viele schriftliche Anerkennungen stehen mir zur Seite. — Zugelassen zu den Beamten-, Knappschafts-, Eisenbahn- und Ortskrankenkassen. Sprechstunden von vorm. 8—12 und nachm. 2—7 Uhr. In meinem Laboratorium verarbeite zu sämtlichen Arbeiten nur Friedensmaterial und Natur-Kautschuk.

Geschäftsbücher liefert in jeder Ausführung die **Tagebl.-Druckerei.**

Vermessungen mit amtlicher Gültigkeit schnell und gewissenhaft durch **Vermessungs-Büro A. Schäfer,** staatl. gepr. und besid. Landmesser Lichtenstein-C., Johannigast.

Ein großer Posten **Schnürsenkel** (Friedensqualität kein Ersatz!) steht **Händlern** zum Engrospreise von 60 Pfg. pro Paar sofort zur Verfügung. Reflektanten wollen Off. u. **A. B. a. d. S. d. Bl.** abgeben.

Das **Ofengeschäft** von **Robert Exners Nachf.** Johannes Springing befindet sich **Hauptstr. 22,** schrägüber Rathaus.

Bestes **Nähmaschinen-Oel** à Flasche 50 Pfg., empfiehlt **Wöhren-Apothek.**

Jüngerer kräftiges **Dienstmädchen** gesucht. Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle des Bl.